FUEL POWER ENERGY e.V.

Pressemitteilung

28. Oktober 2016

Seehäfen: Kabbeliges Wasser

"Wir haben unseren Einsatz verdreifacht." Mit diesen Worten verabschiedete sich der Londoner Investor Star Capital Partners aus Hamburg, der 2011 Blohm + Voss übernommen hatte und die Schiffswerft jetzt an die Bremer Lürssen-Werft (mit zwei s) verkaufte, die von Friedrich und Peter Lürßen (mit ß) geführt wird. Es soll ein mittlerer zweistelliger Millionenbetrag gezahlt worden sein.

Lürssen hatte in den vergangenen Jahren mehrfach versucht, Blohm + Voss zu übernehmen. Die Zustimmung der Kartellbehörden vorausgesetzt, gehört den Bremern nun das Hamburger Wahrzeichen - und sie hoffen auf den größten Auftrag, den die deutsche Marine nach dem Zweiten Weltkrieg zu vergeben hat. Das Verteidigungsministerium will mehrere Kriegsschiffe anschaffen. Für über 3 Milliarden Euro.

Die isländische Reederei Eimskip hat sich nach Jahrzehnten aus Hamburg verabschiedet. Sie wechselte zum Eurogate-Terminal in Bremerhaven. Was für Hamburg den Verlust von 52 wöchentlichen Anläufen mit einem Ladungsaufkommen von 22.000 TEU bedeutet.

Wie geht's den deutschen Häfen an der Küste? Im 1. Halbjahr 2016 nahm der Güterumschlag von Seeschiffen insgesamt um drei Millionen Tonnen, gleich 2 %, ab. Auf 148,8 Millionen Tonnen. Dabei sank der Containerumschlag um 58.000 TEU, gleich knapp 1 %, auf 7,7 Millionen TEU.

In diesem Zusammenhang ist eine Prognose von HPA-Chef Jens Meier interessant. Er berichtet von einem Trendwechsel gleich zu Beginn des 2. Halbjahres, so dass bis Jahresende die Zahlen von 2015 erreicht werden könnten.

Das immer heikler werdende Schlickproblem des Hamburger Hafens hofft Meier vorläufig mit einer Taskforce in den Griff zu bekommen: Hat sich ein Schiff mit großem Tiefgang angemeldet, wird notfalls express ein Bagger an den Liegeplatz beordert.

Zum Jahresende macht der BUSS Hansa Terminal endgültig dicht. Und es gibt eine Menge Ärger mit der Belegschaft. Sie beklagt die schmale Abfindung von 0,15 Monatsgehältern pro Jahr Betriebszugehörigkeit. BUSS argumentiert, man habe einen defizitären Betrieb sieben Jahre über Wasser gehalten.

FUEL POWER ENERGY e.V.

FPE Fuel Power Energy e.V.
Bäckerstr. 11-13
21244 Buchholz i.d.N.
Tel +49 (0)41 81 / 216 165
Fax +49 (0)41 81 / 216 58 121
office@fpe-ev.de
www.fpe-ev.de

Über den Fuel Power Energy e.V.:
Der Fuel Power Energy e.V. ist die unternehmensneutrale Interessenvertretung für das Produkt Rückstandsöl als Energieträger und seine hohe Wirtschaftlichkeit insbesondere für die industrielle Wärmeerzeugung und als Treibstoff für die Schifffahrt. Auf diesem Gebiet sind wir anerkannte Spezialisten, die sich, in verschiedenen Branchen tätig, zu einem Förderkreis zusammengeschlossen haben. Aufgabe des FPE ist die kompetente Beratung beim Einsatz von Schweröl von der Planung über die Genehmigungsverfahren bis zum Betrieb einschließlich der Brennstofflagerung. Unsere Partner im Kommunikationsnetz setzen sich mit viel Kompetenz bei Ministerien und Behörden für das Produkt Rückstandsöl ein.